

Zeitreisende in der Bibel – Teil 88

Kapitel 25

Der unsichtbare Kosmos

Bis jetzt haben wir mehr als genug Informationen, um zu den Schluss zu kommen, dass die Bewohner des Kosmos im Raum-Zeit-Kontinuum gefangen sind, wo sie sich in einem Zustand der Isolation von Gott befinden. In ihrem natürlichen Wesen leben sie in einer Sphäre ihrer eigenen eingebildeten Vorstellung.

Im Allgemeinen ist es so, dass die Kosmosbewohner komplett falsch liegen, was ihre Erkenntnisse über Gottes Willen anbelangt und welches Ziel Er verfolgt. Als Jesus Christus in dieses Weltsystem kam, erkannte Seine Kultur ihn nicht und verstand ihn auch nicht.

Im Johannes-Evangelium wird Jesus Christus „das Wort“ genannt:

Johannes Kapitel 1, Verse 1-10

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2Dieses war im Anfang bei Gott. 3Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. 4In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. 6Es war ein Mensch, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. 7Dieser kam zum Zeugnis, um von dem Licht Zeugnis zu geben, damit alle durch ihn glaubten. 8Nicht er war das Licht, sondern er sollte Zeugnis geben von dem Licht. 9Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die WELT

kommen. [10](#) ER war in der WELT, und die WELT ist durch Ihn geworden, doch die WELT erkannte Ihn nicht.

Hier kommt in den **Versen 9-10** dieser großartigen Beschreibung das Wort *kosmos* vier Mal vor, das hier mit „Welt“ übersetzt ist. Und wieder sehen wir, dass der Kosmos vollständig blind ist, nicht nur was Gottes Existenz und Präsenz betrifft, sondern auch im Hinblick auf die Tatsache, dass Er die ganz Welt erschuf, in der wir leben.

Angesichts der Tatsache, dass die Spötter von heute in den Klassenzimmern die Lehre vom „Intelligenten Design“ verbreiten, erkennen wir, dass sich daran nichts geändert hat. Der Geisteszustand im Kosmos ist von Unwissenheit geprägt, und man ist der Überzeugung, dass alle Dinge von der Vergangenheit bis in die Gegenwart unverändert geblieben sind. Ihr kosmisches Verständnis besagt, dass die Himmel und die Erde im Einklang voranschreiten würden und dass ihr weiterer Fluss wissenschaftlich vorhersehbar sei.

Jesus Christus trifft auf den Herrscher über den Kosmos

Bevor Jesus Christus Seine Mission antrat, ging Er in die Wüste, wo Er von dem geprüft wurde, den wir als „Gott dieser Welt“ kennen: Satan, der „Fürst, der in der Luft herrscht“. Es ist besonders interessant, dass hier die alte Schlange als der „Teufel“ erscheint.

Das griechische Wort für „Teufel“ lautet *diabolos*, und es identifiziert Satan in seiner Rolle als der „Verleumder“. Er macht Jesus Christus systematisch schlecht und verunglimpft Ihn. Er erkannte zwar Seine Göttlichkeit an, aber er

stellte die Ernsthaftigkeit Seiner Hingabe gründlich auf die Probe. Während dieses Prozesses erkannte er jedoch, dass die Heiligkeit und Bestimmung von Jesus Christus absolut war.

Offensichtlich wurde Satan bewusst, dass Jesus Christus auf der Erde war, um etwas sehr Wichtiges zu tun. Dennoch versuchte er, den HERRN zu verderben und Seine Mission im Keim zu ersticken. Zu dieser Prüfung gehörte die Reise in eine Dimension, von der aus es offensichtlich möglich war, die Welt in ihrer Ganzheit zu überschauen. Sie begaben sich in das geografische Kontrollzentrum der politischen Machenschaften:

Matthäus Kapitel 4, Vers 8

Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm ALLE Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit.

Im Lukas-Evangelium kommt als zusätzliches Element noch die Zeit hinzu:

Lukas Kapitel 4, Vers 5

Da führte der Teufel Ihn auf einen hohen Berg und zeigte Ihm ALLE Reiche der Welt in EINEM Moment der Zeit.

Bei näherer Betrachtung stellen wir fest, dass Satan Jesus Christus mit auf einen „hohen Berg“ nahm. Aber es gibt keinen einzigen Berg auf der Erdoberfläche, der einen derartigen Blick gewährt. Dieser Berg muss sich in einer anderen Dimension befinden und dennoch Teil des Kosmos sein, den Satan regiert; denn er demonstrierte seine Fähigkeit, von dort zu kommen und wieder dorthin zurückzukehren, ganz wie es ihm beliebt. Von daher ist es logisch, zu schlussfolgern, dass es Teile im Kosmos gibt, die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind. Wenn Satan in dieser Dimension

umherstreift, kann er die Erde überblicken, während er für die Menschen auf diesem Planeten unsichtbar bleibt. Und die Bibel bestätigt genau das.

Unter normalen Umständen würde eine Reise zu allen Weltreichen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Hatte Satan Jesus Christus da tatsächlich physisch auf eine Reise zu allen Weltmetropolen mitgenommen? Der Bibeltext sagt etwas völlig Anderes aus. Aber vielleicht verzehrte ihre Reise eine Periode von dem, was wir in unserer Dimension als „Zeit“ bezeichnen würden. Es scheint so zu sein, dass 1 oder 2 Sekunden an jenem Ort die Möglichkeit bietet, etwas zu tun, was nach unserer Zeitrechnung Jahre dauern würde.

Kurz gesagt: Diese Episode zeigt auf, dass der Teufel im Kosmos sehr viel Macht hat. Er besitzt die Fähigkeit in einem einzigen Augenblick eine Weltreise durchzuführen. Irgendwie ist er zu der Machtbefugnis über diesen Kosmos mit all seiner Herrlichkeit gelangt. Er hat sie Jesus Christus sogar angeboten.

Aber diese Aktion zeigt noch etwas Anderes auf, nämlich dass er über den Plan von Jesus Christus für den Kosmos nicht Bescheid weiß. Schon die einleitenden Wort im Johannes-Evangelium verraten uns, dass Satan irgendwie unfähig ist, die Wahrheit von Gottes Motiven und Aktionen zu erkennen. Es ist wirklich bemerkenswert, dass er mit solch einer Macht über den Kosmos sich diese Wahrheit nicht vorstellen kann. Anders ausgedrückt könnten die Worte von Johannes lauten: Jesus Christus war im Kosmos. Der Kosmos ist durch Ihn entstanden, aber dieser erkannte Ihn nicht. Mehr noch, er erkannte Sein Werk und Seine Absicht nicht.

Als der Kosmos gegründet wurde

Wie bereits erwähnt, wirft der Begriff „Grundlegung der Welt“ die Frage nach dem Wann auf. Wann wurde der Kosmos erschaffen? Die Wissenschaftler verweisen im Hinblick auf die Beantwortung dieser Frage auf die Bereiche Astronomie und Geologie. Dort schätzt man, dass es mehr oder weniger vor etwa 15 Milliarden Jahren entstanden ist.

Die Bibel spricht im Zusammenhang mit der Schöpfung von „Himmel und Erde“ von einem Zeitrahmen von buchstäblichen 6 Tagen. Demnach sind das sichtbare Universum und das Sonnensystem nur ein paar tausend Jahre alt. Aber wie wir in der Episode über Satans Versuchung von Jesus Christus gesehen haben, gehört zu dem Kosmos auch eine für den Menschen unsichtbare Dimension, wo Himmel und Erde aufeinandertreffen.

Mit Sicherheit wurde diese bereits vor der physischen Erde erschaffen, so wie auch Satan, der früher ein gesalbter Cherub oder Wächter an Gottes Thron war. Sein schändlicher Sturz aus dieser hohen Stellung ging der Erschaffung von Adam und Eva voraus.

Deshalb ist es nur logisch, dass die Verderbnis des Kosmos mit Luzifers Fall begann. Adam und Eva waren die Stammeltern einer neuen Rasse. Diese beiden Menschen waren von Gott erschaffen worden, um diesen gefallenen Kosmos zu erlösen. Aus ihrer Linie sollte der Messias kommen.

Ironischerweise erschuf Jesus Christus den Kosmos; aber diejenigen, die außerhalb der Sphäre Seiner erlösenden Liebe standen, erkannten Ihn nicht. Für sie ist Er ein Rätsel. Die Vorstellung, dass sich das Universum oder der Kosmos gegenwärtig noch in einem gefallenen Zustand befindet, klingt in ihren Ohren grotesk.

Die wahre Antwort auf die Frage, wann die Grundlegung der Welt stattgefunden hat, lautet: Sie wurde aus der Perspektive des HERRN, der im Johannes-Evangelium als das „Wort“ bezeichnet wird, erschaffen. ER sprach die Zeit und den physischen Bereich, den wir „Weltraum“ nennen, in die Existenz. Der materielle Kosmos ist eine Art Einschub. Doch das, was sich hier abspielt, hat ewige Konsequenzen. Diese Aktionen haben Auswirkungen, die weit in die Vergangenheit und sich in die ferne Zukunft erstrecken.

Wie auf vielfache Weise demonstriert, reicht die Weisheit von Gottes Ewigkeit nicht in den gefallen Kosmos hinein. Doch Er schickte zu bestimmten Gelegenheiten Sendboten hierher. Sie brachten Seine Weisheit an diesen Ort. Aber diese Männer wurden routinemäßig abgelehnt. Das sagte Jesus Christus den Experten des Mosaischen Gesetzes sogar einmal auf den Kopf zu:

Lukas Kapitel 11, Verse 49-50

49“Darum hat auch die Weisheit Gottes gesprochen: 'ICH will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und sie werden etliche von ihnen töten und verfolgen, 50damit von diesem Geschlecht das Blut ALLER Propheten gefordert werde, das seit Grundlegung der Welt vergossen worden ist.“

Denkt einmal darüber nach! Der Kosmos wurde auf der Basis eingerichtet, dass er eigentlich das Blut der Propheten (und das Blut der Heiligen) fordert. Im Zentrum der Existenz des Kosmos steht das von Jesus Christus selbst vergossene Blut.

Von dem Moment an, als der Kosmos eingeführt wurde, waren die Taten der Propheten und Heiligen bereits beschlossene Sache. Beobachter, die die Parade der Menschheitsgeschichte durch das Fenster der Ewigkeit sehen,

sind nicht auf das „Jetzt“ beschränkt, wie wir es sind. Es kann sogar sein, dass sie die Aktionen von Abraham, König David und Jesus Christus als zur selben „Zeit“ passierend betrachtet haben. Vielleicht haben sie sie bereits VOR der Erschaffung des Kosmos gesehen oder sahen sie erst, nachdem er verdorben war.

So seltsam es auch klingen mag: Aber wenn Zeit Zeit ist und Ewigkeit Ewigkeit, dann gibt es keine reale zeitliche Verbindung zwischen diesen beiden. Sie operieren unabhängig voneinander. Hypothetisch betrachtet, könnte es sein, dass wenn eine Person sich am 4. Juli 2000 für Jesus Christus entschieden hat, irgendjemand in der Ewigkeit dieses Ereignis als „gerade jetzt“ geschehen sieht, selbst wenn er es vor 10 000 Jahren (oder gar vor 100 000 Jahren) im Voraus gesehen hat! Würde er es als zukünftiges Ereignis betrachtet haben? Wahrscheinlich nicht.

Oder was wäre, wenn der ewige Beobachter es aus einer Distanz von 100 000 Jahren aus der Zukunft auf die Erde blickt? Würde er das Ereignis von diesem 4. Juli 2002 als vergangenes Ereignis betrachten?

Wahrscheinlich auch nicht. Es würde für ihn einfach „ein Ereignis sein, das in einer anderen Dimension passiert ist, die „Kosmos“ genannt wird. Für die himmlischen Heerscharen sind unsere Vergangenheit und unsere Zukunft gleichermaßen Gegenwart.

Von daher hat die Grundlegung des Kosmos viel mehr mit Ordnung und Verpflichtung zu tun als mit Zeit. In diesem Sinne bekommt die Aussage in **Psalm 90** eine völlig neue Bedeutung:

Psalm 90, Vers 4

Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und

wie eine Nachtwache.

Wir sprechen oft von 7 000 Jahren der Menschheitsgeschichte, angefangen von der Erschaffung des ersten Paares bis zum Ende des Tausendjährigen Friedensreichs. Aber wir haben uns kaum jemals diese Welt – dem Kosmos – als eine „Blase“ gedacht, die sich außerhalb der Ewigkeit befindet. Dinge, die sich innerhalb dieser Blase ereignen, sind zeitlich und wichtig für diejenigen, die sie als der Anfang und das Ende von allem betrachten. Die Fürsten dieser Welt tun das offensichtlich. Wir erinnern uns, wie Satan Jesus Christus versuchen wollte.

Außerhalb der Blase werden die Aktualitäten von Gottes Ewigkeit völlig anders gesehen. Denkt einmal in diesem Sinne an die Welt – den Kosmos – im Zusammenhang mit der Fürbitte von Jesus Christus für die Heiligen:

Johannes Kapitel 17, Verse 8-11

8“Denn die Worte, die Du Mir gegeben hast, habe ICH ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, dass ICH von Dir ausgegangen bin, und glauben, dass Du Mich gesandt hast. 9ICH bitte für sie; nicht für die WELT bitte ICH, sondern für die, welche Du Mir gegeben hast, weil sie Dein sind. 10Und alles, was Mein ist, das ist Dein, und was Dein ist, das ist Mein; und ICH bin in ihnen verherrlicht. 11Und ICH bin nicht mehr in der WELT; diese aber sind in der WELT, und ICH komme zu Dir. Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins seien, gleichwie wir!“

Es gibt die falsche Tendenz, von diesen Dingen zu denken, die vor der Grundlegung des Kosmos bezeugt wurden, als wenn diese in Stein gemeißelt oder unverändert vorbestimmt gewesen wären. Aber es gilt noch etwas

Anderes zu beachten. Das Fürbitte-Gebet von Jesus Christus im Garten Gethsemane wird von Lukas aus einer ganz anderen Perspektive wiedergegeben:

Lukas Kapitel 22, Verse 41-42

41 Und Er riss sich von ihnen los, ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder, betete **42** und sprach: „Vater, wenn Du diesen Kelch von Mir nehmen willst — doch nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe!“

Hier wird Jesus Christus „das geschlachtete Lamm Gottes“ genannt:

Offenbarung Kapitel 13, Vers 8

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlacht worden ist, von Grundlegung der Welt an.

ER war es BEREITS BEVOR der Kosmos entstand. Da wurde Er schon als gekreuzigt, begraben und als wiederauferstanden betrachtet. Doch hier zeichnet Lukas auf, dass Jesus Christus an den himmlischen Vater appelliert, damit Ihm diese Erfahrung erspart bleiben möge. Mit anderen Worten: Bis zu ihrer Erfüllung wurde die Hinrichtung von Jesus Christus als Option betrachtet! Warum sonst hätte Er sich auf diese Weise an Seinen himmlischen Vater wenden sollen?

Dieses scheinbare Paradoxon kommt nur deshalb zustande, weil wir alles als der Zeit unterworfen betrachten. Aber das ist nicht der Fall. Selbst vor der Grundlegung des Kosmos konnte gesehen werden, dass sich der himmlische Vater und Jesus Christus über die Kreuzigung einig werden würden und dass sie, genauso wie vorhergesehen, stattfinden würde.

Im Kosmos – das Universum von Zeit und Raum – war die Kreuzigung von Jesus Christus eine Option. Der „Kelch“ Seiner Kreuzigung hätte entfernt werden können. Jedoch im Bereich der Ewigkeit war die Kreuzigung keine Option. Sie war eine ausgemachte Tatsache und zwar schon vor der Grundlegung des Kosmos. Aber in jener Nacht im Garten Gethsemane hatte Jesus Christus sich dazu entschlossen, sie auf sich zu nehmen.

Im Kosmos, aber nicht vom Kosmos

Als Jesus Christus in dieser Nacht betete, offenbarte sich bei dieser Konversation eine absolute Vertrautheit mit der dimensional Situation des Kosmos. Beachtet in diesem kurzen Auszug aus Seinem Gebet, dass in den 6 Fällen, in denen Er das Wort „Welt“ gebracht, die richtige Übersetzung „Kosmos“ lauten muss:

Johannes Kapitel 17, Verse 14-18

14“ICH habe ihnen Dein Wort gegeben, und die WELT hasst sie; denn sie sind nicht von der WELT, gleichwie auch ICH nicht von der WELT bin. 15ICH bitte nicht, dass Du sie aus der WELT nimmst, sondern dass Du sie bewahrst vor dem Bösen. 16Sie sind nicht von der WELT, gleichwie auch ICH nicht von der WELT bin. 17Heilige sie in Deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.“

6 Mal gebraucht Jesus Christus diesen Begriff für das geschaffene Raum-Zeit-Gefüge. Im authentischsten Sinne des Sprachgebrauchs, wie Jesus Christus diesen Begriff verwendet, sind die Gläubigen NICHT Teil des Kosmos. In der Tat sind wir die echte Antithese davon.

Und das ist auch die Antwort auf die Frage, die wir zu Anfang dieses Kapitels

gestellt haben. Wie konnte unsere Erlösung in der fernen Vergangenheit schon als erfüllt betrachtet werden – also bereits vor Grundlegung der Welt? Sie lautet: Weil wir weder Kreaturen der Zeit noch des Raum-Zeit-Gefüges sind, sondern Geschöpfe der Ewigkeit. Wir sind aus dieser Zeitlinie, Kosmos genannt, befreit worden. In dem Moment, in dem wir in Jesus Christus frei wurden, wurden unsere Namen im Buch des Lebens hinzugefügt und das, bevor der Kosmos überhaupt gegründet wurde.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)